



ZVL Depesche Nr. 10 vom 13. April 2010

„Luftsportdepesche Rhein-Main-Saar“

• 22. Deutsche Meisterschaft im Ultraleichtfliegen

Im Zeitraum vom 21. Mai bis zum 23. Mai 2010 wird in Ballenstedt die 22. Deutsche Meisterschaft im Ultraleichtfliegen ausgetragen. Veranstalter sind der Deutsche Aero Club (DAeC) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ultraleichtflugverband (DULV). Die Wettbewerbs- und Ausschreibungsunterlagen sind als PDF Dokument beigefügt.

• Kein Segelfluglehrer-Lehrgang 2010 in Hessen

Thomas Bach, Landesausbildungsleiter im hessischen Segelflug, teilt mit, daß der diesjährige Segelfluglehrer-Lehrgang mangels Teilnehmern leider ausfallen muß. Es waren bis zum heutigen Zeitpunkt einfach zu wenige Anmeldungen eingegangen, so daß der nächste Lehrgang erst wieder im Jahre 2011 stattfinden wird. Anmeldungen hierzu werden hierzu von Thomas Bach angenommen; der Anmeldeschluß für den Lehrgang 2011 ist der 31. Dezember 2010.

Ansprechpartner: Herr Thomas Bach
Telefon: 06441 - 72232
Mobilfunk: 0170 - 385 5545
E-Mail: thomas.bach@t-online.de

• Bericht von der Messe „Faszination Modellbau“

Einen großen Erfolg konnte die Sportfachgruppe Modellflug im Hessischen Luftsportbund e.V. auf der Messe „Faszination Modellbau“ erzielen, die in diesem Jahr zum ersten Mal in Karlsruhe stattgefunden hatte. Dem wißbegierigen Fachpublikum wurde ein unterhaltsamer Mix aus Workshops und Information über den Hessischen Luftsportbund e.V., über den Deutschen Aero Club e.V. sowie über den gesamten Modellflug geboten. Der Bericht liegt als PDF Dokument anbei.





• Saarland: Neue Infos aus der Luftraum-Umgebung

Die neue TMZ-Saarbrücken wurde mit der NfL1-11/10 vom 28. Januar 2010 veröffentlicht. Sie ist mit eingeschaltetem Transponder (VFR: 7000) ohne Freigabe befliegbar. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen ist sie temporär verkleinert. Freigaben zum Befliegen ohne Transponder können bei Langen Radar unter der Frequenz 129,675 MHz angefragt werden. Der Verkehrslandeplatz Zweibrücken wurde mit der NfL1-60/10 vom 25. März 2010 zum Verkehrsflughafen Zweibrücken. Schulung ist samstags ab 13.00 Uhr, sonn- und feiertags nicht zulässig. Anflüge mit Segelflugzeugen, Motorseglern und Ultraleichtflugzeugen mit PPR. Die Informationen zur TMZ Saarbrücken und zum Verkehrsflughafen Zweibrücken sind aufgrund der Dateigröße (Luftfahrtkarte) als PDF Dokument direkt im Internet unter <http://www.hlb-info.de> abrufbar.

• DAeC - Newsletter Ausgabe 5/2010

Der neue Newsletter des Deutschen Aero Club e.V., Ausgabe 5/2010, ist erschienen und dieser Luftsportdepesche als PDF Dokument beigelegt.

• Veranstaltungen beim Aero-Club Nastätten e.V.

Der Aero-Club Nastätten, der frühere Aero-Club Wiesbaden, wird in diesem Jahr zwei größere flugsportliche Veranstaltungen auf seinem Segelfluggelände im Westtaunus ausrichten: Zum einen ist dies das „2. ASK-14-Treffen“ vom 25. bis zum 27. Juni 2010 (die ASK 14, eine Konstruktion von Rudolf Kaiser aus dem Jahre 1967, war der erste serienmäßig hergestellte einsitzige Motorsegler, von dem mehr als 60 Flugzeuge in Poppenhausen/Rhön gebaut wurden). Zum anderen das „Landesjugendvergleichsfliegen Rheinland-Pfalz“ im Zeitraum vom 20. bis zum 22. August 2010. Für Rückfragen (tagsüber unter der Rufnummer 0611 / 815-1331 und abends unter 0611 / 87612) steht Claudia Gallikowski vom Aero-Club Nastätten gerne zur Verfügung.





• **Wettbewerbssegelflug: Regelwerke für die Saison 2010 überarbeitet**

Die Bundeskommission Segelflug des Deutschen Aero Club e.V. hat das Regelwerk für den Wettbewerbssegelflug für die Saison 2010 überarbeitet und verabschiedet. Die Veränderungen sowie Verweise auf weitere Dokumente sind der beiliegenden Pressemitteilung als PDF Dokument zu entnehmen.

• **Portrait der Bundeskommission Segelflug**

Jeder einzelne Segelfluggpilot in Deutschland ist von der Arbeit und den Entscheidungen der Bundeskommission Segelflug in Braunschweig betroffen, denn wer auch in den kommenden Jahren seine geliebten Kreise lautlos in den Himmel malen möchte, sollte sich dafür interessieren. Denn man erfährt, wer Lufträume für Sportpiloten freihält, wer die Ausbildung reguliert, wer den Sportbetrieb organisiert und vieles, vieles mehr.

Die Arbeit der Bundeskommission basiert auf folgenden Grundgedanken:

- Die neue Situation soll als Chance begriffen werden, um den Segelflug zukunftsfähig auf Bundesebene zu organisieren.
- Das mit den Segelflugreferenten der Landesverbände erarbeitete Aufgaben- und Leistungspaket soll in ein Konzept aufgenommen werden.
- Die Interessen der Segelflieger und des Segelflugs mit seinen Aufgaben für die Zukunft stehen im Vordergrund.
- Der Service für die Mitglieder und Vereine soll qualitativ und faktisch in allen Regionen in Deutschland verbessert werden.
- Zur Bewältigung der zunehmend anspruchsvollen Aufgaben benötigen wir im Segelflug mehr Professionalität durch Verzahnung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern in einer funktionalen Struktur.

Folgende Ziele werden derzeit von der Bundeskommission verfolgt:

- Überführung der SeKo und ihrer Gremien in die neue Bundeskommission auf Grundlage der Geschäftsordnung.
- Ermittlung des Finanzbedarfs der neuen Struktur für die verschiedenen Phasen sowie für die Zielstruktur.





- Erarbeitung eines Beitragsmodells unter Berücksichtigung der frei werdenden Mittel aus dem ehemaligen Bundesanteil.
- Aufnahme von Kooperationsverhandlungen mit anderen BuKo oder Verbänden zur gemeinsamen Sicherstellung von zentralen Aufgaben. Berücksichtigt werden soll hier auch eine finanzielle Beteiligung aufgrund von Leistungsaustausch zwischen den einzelnen Bundeskommissionen.

Weitere Informationen über die Mitglieder und das Wirken der Bundeskommission Segelflug sind dem beiliegenden PDF Dokument zu entnehmen.

• **Neue Platzfrequenz in Pohlheim**

Die Fliegerkameraden der Segelfliegergruppe „Steinkopf“ Pohlheim e.V. teilen mit, daß sich ihre Platzfrequenz im Gegensatz zur veröffentlichten ICAO-Frequenzangabe in der Luftfahrtkarte 2010 (Blatt Frankfurt/Main) geändert hat. Die neue Frequenz lautet ab sofort 122,125 MHz.

• **Bericht: Modellflugfreizeit auf der Wasserkuppe**

Unter dem Motto „Flying Over Limit“ veranstaltete das Referat Modellflug im Hessischen Luftsportbund e.V. eine weitere offene und verbandsübergreifende Modellflugfreizeit in den Osterferien auf der Wasserkuppe. Alle waren herzlich eingeladen, u.a. am Basteln, an Fachgesprächen und am Modellfliegen am Hang teilzunehmen. Über fast fünf Tage hinweg wurden verschiedene Projekte verwirklicht: So wurde gemeinsam ein EPP Modell der FOX gebaut und es konnten fast zehn Modelle flugfertig hergestellt werden sowie gemeinsam am Südhang geflogen werden. Ein schöner Bildbericht von Thomas-Alexander Lada ist als PDF Dokument beigefügt.





• 50. Hessen-Sternflug

Schon zum 50. Male startet in diesem Jahr der Hessen-Sternflug des Referats Motorflug des Hessischen Luftsportbundes e.V. Am Wettbewerbstag, dem 29. Mai 2010, führt die Motorflug-Rallye von Egelsbach zum „August-Euler-Flugplatz“ nach Darmstadt-Griesheim. Dabei handelt es sich um die gleiche Streckenführung wie im Jahre 1961. Dieser älteste deutsche Flugplatz trägt seit dem Jahre 1980 den Namen des Flugpioniers August Euler aus Darmstadt und gehört seit dem Jahre 2005 als Forschungsfreigelände zur Technischen Universität Darmstadt.

Für den 50. Hessen-Sternflug hat der Hessische Luftsportbund e.V. vom Regierungspräsidium in Darmstadt eine Sondergenehmigung erhalten, nach der die Wettbewerbsteilnehmer am 29. und 30. Mai 2010 auf dem „August-Euler-Flugplatz“ starten und landen dürfen. Dadurch wird es erst möglich, den Jubiläums-Hessen-Sternflug auf der gleichen Strecke wie damals zu fliegen.

Voraussichtlich werden auch mehrere Kamerateams vom Hessischen Rundfunk den 50. Hessen-Sternflug begleiten. Ein schönes Jubiläum, an dem jeder Motorflieger aus nah und fern teilnehmen sollte!

Ansprechpartner: Referat Motorflug
 Herr Karl-Heinz „Kalle“ Bender
 Telefon: 06452 - 929402
 Mobilfunk: 0179 - 2013591
 E-Mail: kalle.bender@t-online.de





Übersicht der beigefügten PDF Dokumente

- 01) Luftsportdepesche Nr. 10 vom 13. April 2010
- 02) 22. Deutsche Meisterschaft im Ultraleichtfliegen
- 03) Bericht von der Messe „Faszination Modellbau“
- 04) DAeC - Newsletter Ausgabe 5/2010
- 05) Wettbewerbssegelflug: Regelwerke für die Saison 2010 überarbeitet
- 06) Portrait der Bundeskommission Segelflug
- 07) Bericht: Modellflugfreizeit auf der Wasserkuppe

Mit fliegerischen Grüßen

gez. Markus Lenz, Pressereferent

Hessischer Luftsportbund e.V.

ppa. Zweckverband Luftsport Rhein-Main-Saar

Herausgeber der „Luftsportdepesche“ und Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes:

ISSN 1869-8603 | Hessischer Luftsportbund e.V. + Aero Club Saar e.V. + Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.

Der Hessische Luftsportbund e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Darmstadt, VR 1112

Der Aero Club Saar e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Saarbrücken, VR 2416

Der Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Bad Kreuznach, VR 538





**Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der
Segelflugkommission**

Deutscher Aero Club e.V. · PR Segelflugkommission
Stefanie Gester, Balingen Str. 22, 70567 Stuttgart

An die Redaktionen:

der adler
Der Lilienthaler
Aero Nord
Luftsportverband Rheinland-Pfalz
Luftsport Verband Bayern
Hessischer Luftsportbund e.V.
DAeC Segelflugkommission (Homepage)

segelfliegen
aerokurier

Stefanie Gester

Tel.: +49-(0)178-8831491
Fax: +49-(0)711-78285488
E-Mail: sgester@web.de

Datum: 12.04.10

PRESSEMITTEILUNG

Text: Stefanie Gester (unter Mitwirkung von Herbert Märtin, Jörg Zinnert)

Wortzahl: 1194

Rückfragen an: Stefanie Gester

"Grundüberholung" in der Führungsetage

Machen wir uns nichts vor: Organisationsspezifische Themen sind ein eher trockener Kanten Brot. Dennoch ist jeder einzelne Segelfluggpilot in Deutschland von der Arbeit und den Entscheidungen in Braunschweig betroffen. Halt-Stopp, Halt-Stopp, Halt-Stopp! Wer oder was sind eigentlich „die da oben“? Muss mich das als gemeinhin glücklich-zufriedenen Segelflieger überhaupt interessieren? Die Antwort: Wer auch in den kommenden Jahren seine geliebten Kreise lautlos in den Himmel malen möchte, sollte sich dafür interessieren. Zum einen erfährt man so, wer die fleißigen Heinzelmännchen sind, die scheinbar wie von Geisterhand gesteuert Lufträume für uns freihalten, die Ausbildung regulieren, den Sportbetrieb organisieren und vieles mehr. Zum anderen ereignen sich in diesen Tagen Bahn brechende und für den einzelnen Piloten durchaus spannende Dinge an der Führungsspitze des deutschen Segelflugs.

Im Kabinett dieser "Regierung" sitzen im Übrigen statt den erwähnten Heinzelmännchen natürlich echte Menschen, die alle selbst Segelflieger und in einem Gutteil ihrer Freizeit ehrenamtlich tätig sind. „Die da oben“ müsste also eigentlich heißen „Von Segelfliegern – Für Segelflieger“. Vom Flugschüler über den Platzrundenliebhaber, Kunstflugbegeisterten, Streckencrack bis hin zum reinen Sympathisanten unseres Sports – jeder kann sich hier einbringen. Die Themenvielfalt kennt (fast) keine Grenzen. Wer also Verbesserungspotential sieht oder schon immer an Wettbewerbsordnungen, der SBO oder an den Ausbildungsregeln mitwirken wollte, ist jederzeit herzlich zum demokratischen Mitgestalten eingeladen. Interessierte können sich unter segelflug@daec.de gerne an das Referat Segelflug wenden.



**Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der
Segelflugkommission**

Wie sieht die bisherige Situation aus?

Die Interessen der Segelflieger in Deutschland nahm auf nationaler und internationaler Ebene die Segelflugkommission (Seko) des DAeC e. V. wahr. Der Großteil von uns Segelfluggpiloten wird durch die Mitgliedschaft unserer Ortsvereine in den Landesverbänden repräsentiert. Die Landesverbände wiederum haben ihre jeweiligen Vertreter in der Mitgliederversammlung oder in den Gremien der Seko. Hauptträger der fliegerischen und technischen Ausbildung sowie der Wartung und Instandsetzung der Segelflugzeuge/Motorsegler sind in den jetzigen Strukturen die Landesverbände mit ihren Ortsvereinen. Flugschüler Max Mustermann ist also Mitglied im Segelflugclub Musterflug e.V. in Musterstadt. In diesem Verein erhält Max seine Ausbildung, und zwar nach der Ausbildungsstruktur des Landesluftsportverbandes Schleswig-Holstein, wo unser beispielhaftes Musterstadt liegt. Der Landesverband Schleswig-Holstein wiederum schickt seinen Segelflugreferenten Manni Mustermeier regelmäßig zu Sitzungen und Arbeitstreffen der Seko. Dort trifft er auf seine Amtskollegen der anderen deutschen Landesverbände und erarbeitet mit ihnen gemeinsam wichtige Dinge, die z.B. Max Mustermann in der Ausübung seine fliegerischen Aktivitäten direkt betreffen.

Zusätzlich fallen weitere Aufgaben von zentraler, bundesweiter Natur an. Diese werden nach aktuellem Stand von den Gremien des Dachverbandes DAeC e. V. sowie dessen Referaten oder der Seko selbst übernommen.

Was ist neu ?

Das Wortgespenst „Strukturreform“ geistert seit dem 19. September 2009 durch den medialen Szenewald. Was verbirgt sich dahinter? Der Deutsche Aero Club e. V. beschloss an diesem Tag auf seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung in Braunschweig eine neue Satzung. Geändert wurden nicht nur einige Punkte von mehr oder weniger kosmetischer Natur. Nein - es handelt sich vielmehr um wirklich weit reichende Neuheiten, „dicke Brocken“ sozusagen. Hauptziel der Reform ist es, allen Luftsportlern und ihren Verbänden in Deutschland die Möglichkeit zu bieten, sich unter dem nationalen Dachverband DAeC e. V. zu organisieren.

Der Weg für den deutschen Segelflug ist nun eindeutig: Man muss sich unter den beschriebenen neuen Rahmenbedingungen auf Bundesebene neu aufstellen. Um sich für dieses Szenario entsprechend zu rüsten, haben die Segelflieger im Winter 2009/2010 die Arbeiten zur Gründung ihrer Bundeskommission aufgenommen. Die Mitgliederversammlung der Sportfachgruppe Segelflug setzte dazu am 31. Oktober 2009 in Bremen eine Arbeitsgruppe (AG) „BuKo Segelflug“ ein.

Nun könnte man lapidar vermuten, dass die bisherige Seko lediglich in BuKo umbenannt wird. Weit gefehlt! Die Überführung zur Bundeskommission ist eine kleine Mammutaufgabe für die AG. Mit ihr sind aber zugleich große Chancen für unsere Sportart verknüpft. Denn „Bundeskommission“ bedeutet für die deutsche Segelfluggemeinde letztendlich, dass sie künftig über deutlich mehr organisatorische Eigenständigkeit und Selbstverwaltung verfügt als jemals zuvor.

Der AG gehören Michael Köster, Herbert Martin, Meike Müller, Gaidis Neimanis und Jörg Zinnert an.



**Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der
Segelflugkommission**

In einem ersten Schritt schnürte man in Zusammenarbeit mit den Segelflugreferenten der Landesverbände ein Aufgaben- und Leistungspaket für die Bundesebene. Schnell kristallisierte sich im Zuge dessen heraus, dass sich Grundlegendes ändern muss. Denn die Organisationsstruktur der bisherigen Seko ist für die heran rollenden Aufgaben schlichtweg ungeeignet. Beispielsweise kommt man mit Ehrenamt allein hier nicht mehr weiter. Hauptamtliche Tätigkeit soll daher künftig für mehr Professionalität in der Führungsetage des deutschen Segelfluges sorgen.

Was wurde auf dem Weg zur funktionsfähigen BuKo Segelflug bisher erreicht?

Die einzelnen Luftsportarten werden wie abgebildet künftig unter dem Dach des DAeC e. V. weitestgehend eigenverantwortlich aufgestellt. Sie müssen also weitgehend selbstständig arbeits- und handlungsfähig sein. Das gilt natürlich auch für den Segelflug, und zwar in allen erforderlichen Kernaufgaben. Sport, Lizenzen, Ausbildung, Technik und Lufttüchtigkeit, Luftraum und Flugbetrieb, PR und Marketing - all diese und weitere Themen müssen künftig von den Segelfliegern größtenteils selbstständig gehandhabt werden, siehe Bild 2. Über ein zeitlich gestaffeltes Phasenmodell werden Aufgaben und Personal in Richtung Zielstruktur umorganisiert.

Die erwähnte neue Geschäftsordnung (GO) ist von Anfang an die Grundlage für die Arbeit der BuKo Segelflug. Die GO bildet die Zielstruktur ab und ist somit auch die Geschäftsgrundlage für die Übergangszeit. Bewährtes aus der Seko wurde beibehalten, einige Änderungen spiegeln aber auch die Erfahrungen der Vergangenheit. So findet z.B. in Zukunft die Mitgliederversammlung der Sportfachgruppe Segelflug nur noch einmal im Jahr statt. Eine eindeutige Definition des erweiterten Vorstandes soll außerdem die Handlungsfähigkeit der Führungsspitze insgesamt stärken.

Auf der Mitgliederversammlung der Sportfachgruppe Segelflug am 20. Februar 2010 in Braunschweig wurden die Ergebnisse der AG – also Konzept, Zielstruktur und GO - vorgestellt sowie einstimmig gebilligt und beschlossen. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen worden, die es der Hauptversammlung des DAeC e. V. am 27. März 2010 ermöglichten, einstimmig die Bildung der BuKo Segelflug und die Delegation der Sporthoheit Segelflug an die BuKo Segelflug zu beschließen.



**Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der
Segelflugkommission**

Deutscher Aero Club e.V. · PR Segelflugkommission
Stefanie Gester, Balingen Str. 22, 70567 Stuttgart

An die Redaktionen:

der adler
Der Lilienthaler
Aero Nord
Luftsportverband Rheinland-Pfalz
Luftsport Verband Bayern
Hessischer Luftsportbund e.V.
DAeC Segelflugkommission (Homepage)

segelfliegen
aerokurier

Stefanie Gester

Tel.: +49-(0)178-8831491
Fax: +49-(0)711-78285488
E-Mail: sgester@web.de

Datum: 27.03.10

PRESSEMITTEILUNG

Text: Stefanie Gester (unter Mitwirkung von Alfred Gai, Cornelia Gonet, Reinhard Heineking, Rainer Meng)

Wortzahl: 608

Link: siehe nachfolgend Text

Fotos: siehe Übersicht nachfolgend Text

Rückfragen an: Stefanie Gester

Wettbewerbssegelflug: Regelwerke für die Saison 2010 überarbeitet und verabschiedet

Die gute Nachricht für alle, die alljährlich im Januar in den Startlöchern stehen und versuchen, einen Platz bei einer der Qualifikationsmeisterschaften zu ergattern: Es kommt ab sofort nicht mehr auf den schnellsten Finger, den besten Rechner oder die stabilste Leitung an, um den eigenen Namen am oberen Ende der Meldeliste platziert zu sehen. Denn mit dem Beschluss vom 20. Februar 2010 gelten neue Regeln für die Qualifikationsmeisterschaften.

Die wichtigste Änderung ist, dass der Platz in der Meldeliste nun nicht mehr durch den Zeitpunkt der Meldung, sondern durch die Platzierung in der Deutschen Rangliste Segelflug bestimmt wird. Was bedeutet das konkret? Die Regel greift nur, wenn eine Qualifikationsmeisterschaft überbucht ist. In diesem Fall gilt, dass die Teilnehmer in der Reihenfolge ihrer Wertigkeit in der Deutschen Rangliste Segelflug aufgelistet werden. Das Prinzip ist einfach: Wer in dieser Rangliste viele Punkte hat, steht weiter oben und ist umso sicherer bei einer der Qualifikationsmeisterschaften dabei.

Wie bekommt man Punkte für die Deutsche Rangliste Segelflug? Zunächst erzielt man selbige durch die Teilnahme an zentralen Wettbewerben. Die besten drei Ergebnisse der vergangenen drei Jahre fließen in die Punktwertung ein. Ab sofort können jetzt auch zwei Ergebnisse durch die Punkte aus der DMSt-Rangliste ersetzt werden. Die Wertigkeit der DMSt-Zähler beträgt 50% der Wertigkeit einer zentralen Deutschen Meisterschaft, derzeit also 0,45.

...



Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Segelflugkommission

Wenn die DMSt-Rangliste also zur Auffüllung der Ergebnisse in der Deutschen Rangliste Segelflug herangezogen werden soll, empfiehlt es sich, in der DMSt möglichst viele Punkte zu sammeln. Dies kann einerseits durch große Flüge, andererseits durch vorher angemeldete Flüge mit den entsprechenden Bonuspunkten geschehen.

Die neue Regel greift erstmals bei den Qualifikationsmeisterschaften der Junioren 2011. Die Teilnehmer können dort Punkte aus der DMSt der Jahre 2010 und 2009 einfließen lassen. Die Wertung der DMSt 2009 ist in der Deutschen Rangliste Segelflug bereits frei geschaltet und kann also bereits zum Auffüllen genutzt werden.

Um bei der Durchführung von Segelflugmeisterschaften in Deutschland einen einheitlichen Standard zu erzielen und unterschiedliche Regelauslegungen zu vermeiden, findet seit 2004 immer vor der Veröffentlichung der neuen Wettbewerbsordnung ein Treffen der Sport- und Wettbewerbsleiter der Meisterschaften des betreffenden Jahres statt. Hier wird neben aktuellen Themen vor allem dem Erfahrungsaustausch zwischen den "Alten Hasen" und den "Youngsters" breiter Raum eingeräumt. Zur erst genannten Gruppe zählen Wettbewerbsleiter, die beispielsweise schon Welt- und Europameisterschaften federführend betreut haben. Sie geben ihre Erfahrungen unterstützend an diejenigen weiter, die vor der Durchführung ihres ersten Wettbewerbs stehen.

In diesem Jahr trafen sich die Sport- und Wettbewerbsleiter der Deutschen Segelflugmeisterschaften Frauen und Junioren 2010 sowie der 11 Qualifikationswettbewerbe am 20. März 2010 in Frankfurt. Fred Gai stellte als das für Wettbewerbe zuständige Seko-Vorstandsmitglied die Wettbewerbsordnung 2010 vor, die zum 01. Mai 2010 in Kraft tritt. Insbesondere die vorgesehenen Änderungen wurden detailliert besprochen: Bei den Tagesaufgaben wird es zukünftig entsprechend dem internationalen Regelwerk nur noch Racing Task (RT) und Assigned Area Task (AAT) - bisher Speed Assigned Area Task (SAA) - geben. Die bisher noch mögliche Distance Assigned Area Task (DAA) entfällt.

Eine weitere wichtige Neuerung ist, dass, zukünftig statt der DMSt die Deutsche Rangliste Segelflug herangezogen wird, falls bei einem Qualifikationswettbewerb kein gültiger Wertungstag erreicht werden konnte. Die Ergebnisliste wird anhand der Platzierungen der Piloten mit Stand per 31. Dezember des jeweiligen Vorjahres gebildet. Wichtig ist daher, dass Teilnehmer von Qualifikationswettbewerben ihre erreichten Platzierungen selbstständig in die Deutsche Rangliste Segelflug eintragen (<http://www.rangliste-segelflug.de>), inklusive der DMSt-Platzierungen der beiden Vorjahre. Eine Nachmeldung kann bis zum 15. September eines Jahres erfolgen.

Ebenfalls durch die zuständigen Gremien wurde die C-Kader-Richtlinie überarbeitet. Neu in diesem Bereich ist u. a., dass ausschließlich Sportler, welche die Altersvoraussetzungen auch noch im Folgejahr erfüllen, in den C-Kader nominiert werden können.

Link:

www.daec.de/se

http://www.daec.de/se/downloadfiles/2010/SWO2005anIB1_Stand2010.pdf (Qualifikationsverfahren)

www.rangliste-segelflug.de

http://www.daec.de/se/downloadfiles/2010/C_KaderRichtlinie2010.pdf (C-Kader-Richtlinie)



NEWSLETTER Ausgabe 5/2010 vom 8. April 2010



AERO Friedrichshafen 2010



FRIEDRICHSHAFEN

Die Messe Friedrichshafen hat begonnen.

Vom 8. bis 11. April 2010 können sich alle Piloten und Luftsportbegeisterten auf der größten deutschen Messe für die Allgemeine Luftfahrt informieren und inspirieren lassen. Hersteller, Zulieferanten und Dienstleister zeigen Neues und Bewährtes für die Branche. Der DAeC ist als ideeller Träger wieder mit dabei. Auf seinem großen Messestand in der Halle B2 Standnummer 125 stehen die Spezialisten der Luftsportarten für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung.

Ausführliche Informationen sind unter www.aero-expo.de veröffentlicht.

Mitgliederversammlung 2010: Umsetzung der neuen Satzung



Am 27. März 2010 trafen sich die Delegierten der DAeC-Mitgliedsverbände in Braunschweig zu ihrer ersten Hauptversammlung 2010. Der Kreis war deutlich kleiner als bisher gewohnt. Nach der neuen Satzung sind nur die Präsidenten der Mitgliedsverbände und Vorsitzenden der Sportfachgruppen stimmberechtigt. Im Mittelpunkt standen die Entscheidungen über die Aufnahme von Verbänden, Bildung der Bundeskommissionen der Sportarten und die Einrichtung von Ausschüssen.

Die 23 Funktionäre entschieden sich für die Aufnahme des Deutschen Freiballonsport-Verbandes (DFSV), des Deutschen Fallschirmsport-Verbandes (DFV) und des Modellflugsport-Verbandes Deutschland (MFSD) in den DAeC. DFSV und DFV sind schon lange Mitglied im DAeC, sie hatten aber im Zuge der Strukturdiskussionen in den vergangenen Jahren ihre Zugehörigkeit zum DAeC in Frage gestellt. Mit den Aufnahmeanträgen und dem einstimmigen Votum der Delegierten haben sie den Status als ordentliche Mitglieder im DAeC wiedergewonnen. Mit großer Mehrheit stimmten die Delegierten für die Aufnahme des MFSD. Ab dem 1. Juli 2010 wird der MFSD als neuer Mitgliedsverband dem DAeC angehören. Geplant ist, dass in Zukunft die Modellflugvertreter der DAeC-Landesverbände und der MFSD zusammen die Bundeskommission Modellflugsport bilden. Der Präsident des MFSD, Manfred von Raven, bedankte sich bei den Delegierten für die Entscheidung. Er versicherte, dass der MFSD sich nicht als Konkurrenzorganisation zu den Landesverbänden versteht, sondern als vordringlichstes Ziel hat, Modellflieger, die bislang keinem DAeC-Verein angehören, als Einzelmitglieder zu gewinnen.

Die neue Satzung des DAeC sieht vor, dass die bisherigen Sportvertretungen, nämlich die Sportfachgruppen der Landesverbände und die Sportfachverbände, gemeinsam in sogenannten Bundeskommissionen (BuKos) arbeiten. Diese BuKos sind das höchste Sportgremium. Sie betreuen alle sportartspezifischen Belange und haben die Sporthoheit.

Fortsetzung auf Seite 2



NEWSLETTER Ausgabe 5/2010 vom 8. April 2010



Mitgliederversammlung 2010: Umsetzung der neuen Satzung

Fortsetzung von Seite 1



Die Mitglieder der Sportfachgruppe Segelflug hatten bereits am 20. Februar 2010 die Geschäftsordnung für die neue BuKo Segelflug verabschiedet. Die Delegierten votierten für diese BuKo und übertrugen ihr die Sporthoheit für den Segelflug. Ebenso entschieden sich die Delegierten für die Anträge der Motorflieger und Ultraleichtflieger für die Einrichtung ihrer BuKos, für die BuKo Motorflug allerdings vorbehaltlich der Zustimmung des Motorfliebertages im April 2010 und der Genehmigung der Geschäftsordnung durch den DAeC-Vorstand. Die Geschäftsordnung der BuKo Ultraleichtflug muss ebenfalls noch vom DAeC-Vorstand genehmigt werden.

Nach der neuen Satzung müssen die Delegierten auch über die Einrichtung von Ausschüssen entscheiden. Dabei gilt für alle Gremien, dass sie zur Antragstellung einen Finanzierungsplan vorlegen müssen. Entschieden werden muss nämlich, ob ein Ausschuss zentral für alle Sportarten eingesetzt wird oder ob einige BuKos einen Ausschuss gründen, der die spezifischen Belange der betroffenen Sportarten bearbeiten soll und demnach auch von ihnen finanziert wird. Da noch nicht alle Sportarten ihre Bundeskommissionen gegründet haben und auch die Kommissionen untereinander die Zusammenarbeit noch nicht abgestimmt haben, entschieden sich die Delegierten, die Einrichtung von Bundesausschüssen auf die nächste Mitgliederversammlung zu verschieben. Geplant ist, dass diese Versammlung am 11. Dezember 2010 in Braunschweig stattfindet.

Auch über die Arbeit und Finanzierung der Luftsportjugend müssen die Gremien diskutieren und entscheiden. Als Grundlage für die Gespräche fasste die Luftsportjugend für die Delegierten ihre Arbeit und Positionen zusammen und plädierte für die Fortsetzung der Arbeit. Eine Entscheidung über die Förderung der Luftsportjugend wurde noch nicht gefällt.

Grundsätzlich gilt für die Luftsportjugend sowie alle Ausschüsse die Übergangsregelung bis Ende 2011.

Nachdem im vergangenen Jahr die öffentlichen Mittel für das Büro Flugsicherheit beim DAeC gestrichen und das Büro aufgelöst wurde, hatten verschiedene DAeC-Landesverbände eigene Initiativen für die Flugsicherheitsarbeit und die Betreuung ihrer Vereine ins Leben gerufen. Wie eine bundesweite Zusammenarbeit aussehen kann und wie sie finanziert wird, muss in den nächsten Monaten zwischen den Bundeskommissionen, Sportfachgruppen und Mitgliedsverbänden vereinbart werden.

Keineswegs bedeutet die Verschiebung der Entscheidungen auf Dezember 2010, dass die Arbeit als nicht notwendig erachtet wird. Im Gegenteil, die Delegierten bestärkten die Initiatoren und befürworteten die Fortsetzung der Arbeit. Dennoch, das schreibt die neue Satzung zwingend vor, gehört zum Antrag für die Einrichtung eines dauerhaften Gremiums der Finanzierungsplan.

Keine Diskussion gab es um den Antrag des Landesverbandes Niedersachsen. Er forderte die Ergänzung der Satzung im Paragraphen 2. Dort soll als eigenständiger Punkt unter „Zweck des DAeC“ eingefügt werden: „Eintreten für die Sicherung des Luftraums“.



NEWSLETTER Ausgabe 5/2010 vom 8. April 2010

The Global Show for
General Aviation Your Destination.
April 8 - 11, 2010 EDNY: N 47 40.3 E 009 30.7
AERO FRIEDRICHSHAFEN www.aero-expo.com

Mitgliederversammlung: „Alte Adler“ fördern Nachwuchs



Die „Traditionsgemeinschaft Alte Adler“ unterstützt die Arbeit der Luftsportjugend. Für das Projekt „Schick deinen Flieger in den Himmel“ überreichte Vorstandsmitglied Hans Ludwig Meyer dem stellvertretenden Bundesjugendleiter Hilmar Damm auf der DAeC-Mitgliederversammlung am 27. März 2010 in Braunschweig einen Scheck über 1000 Euro.

Zusammen mit der Firma Graupner Modellbau und dem Haus der Luftsportjugend hatte die Luftsportjugend des DAeC im vergangenen Jahr das Nachwuchsprojekt aufgelegt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für den Modellbau zu begeistern. Und so können sich Vereine beteiligen: Bei Flugplatzfesten oder anderen Veranstaltungen können junge Gäste Modellflug praktisch kennenlernen. Graupner Modellbau stellt dafür 50 Wurfgleitermodelle und alles, was zum Bauen nötig ist, zur Verfügung. Zwei erfahrene Modellflugsportler aus der Region bauen mit den Nachwuchspiloten die Flieger. Sie können an dem Gewinnspiel teilnehmen; verlost werden zwei Plätze (jeweils ein Kind plus Begleitung) für das Modellflugwochenende in Laucha. Graupner Modellbau bedankt sich bei den beiden Betreuern mit je einem Graupner-Flugmodell, beispielsweise dem Canary oder mit dem kleinen RC-UHU.



Informationen und Anmeldungen unter <http://nachwuchs.luftsportjugend.com>

Kommission: BuKo und Wahlen



Die Ultraleichtflug-Kommission des DAeC hat die notwendigen Schritte für die Zukunft des veränderten Bundesverbandes getan. In der Sitzung der UL-Landesreferenten wurde am 6. März 2010 in Kassel die neue Bundeskommission (BuKo) Ultraleichtflug gegründet. Die neue, veränderte Geschäftsordnung schafft die Voraussetzungen für die gewünschte künftige Zusammenarbeit mit dem DULV. Ziel ist es, die Interessen möglichst aller organisierten UL-Flieger innerhalb des DAeC zu bündeln und gemeinsam mit den anderen Luftsportsparten die Interessen der Flieger gegenüber Gesetzgeber und Behörden zu vertreten.

Die neue Geschäftsordnung, die sich an Entwürfe der Segelflieger, Motorflieger und Fallschirmspringer anlehnt, sieht als „Parlament“ den Ultraleichtfliebertag vor, in dem die Multi-Luftsportverbände (also die UL-Referenten der Landesverbände) und die Mono-Luftsportverbände (also der DULV) vertreten sind. Das Stimmenverhältnis richtet sich nach der Zahl der Mitglieder. Die laufenden Geschäfte werden – wie bisher – vom Vorstand geführt.

Als Vorsitzender wurde Wolfgang Lintl aus Bremen wiedergewählt. Zu seinem Stellvertreter bestimmte die Versammlung Roland Schneider aus Dortmund, der auch Fachreferent für Flugsicherheit und Öffentlichkeitsarbeit ist. Für den ausgeschiedenen Ausbildungsreferenten Gerhard Gutheil (Germering) kommt Volker Engelmann (Schmallenberg), um die Finanzen kümmert sich wie bisher Uwe Post (Kamen), um die Technik Klaus-Dieter Weber (Schmalkalden). Das Sportressort wird weiter vom Vorsitzenden Lintl mit erledigt.

Roland Schneider



NEWSLETTER Ausgabe 5/2010 vom 8. April 2010



Die Kreditkarte für Luftsportler



Jeder braucht sie, jeder hat sie: die Kreditkarte. Sie ist heute ein übliches Zahlungsmittel. Gerade Menschen, die viel unterwegs sind, wissen die bequeme, sichere Art der Bezahlung zu schätzen. Was zweckmäßig ist, soll auch schön aussehen. Die DAeC-Kreditkarte verbindet die nützlichen Funktionen eines weltweiten Zahlungsmittels mit einem attraktiven, individuellen Layout. Mein Flugzeug, mein Ballon, mein Fallschirmsportteam: Persönliche Motive zieren die Vorderseite der Kreditkarte. Die Rückseite trägt neben dem Unterschriftfeld und Magnetstreifen das DAeC-Logos.



geht, stehen weltweit über 1,2 Millionen Geldautomaten zur Verfügung.

Die monatliche Kreditkartenrechnung kann entweder in einer Summe (ohne Zinsberechnung) oder in Teilbeträgen ausgeglichen werden. Die Art und Weise der Rückzahlung ist frei wählbar: per Lastschriftinzug oder Überweisung einmal im Monat.

Einen Zusatznutzen bieten außerdem die Partner des DAeC. Geplant ist, dass die Partner den Kunden, die die DAeC-Kreditkarte vorlegen oder damit zahlen, einen besonderen Rabatt einräumen. Partner können Messen, Museen, Flugplätze, Verlage oder Flugplatzrestaurants sein. Diese Aktionen werden jeweils auf der DAeC-Website, im Newsletter und in den DAeC-Printmedien vorgestellt.

Die schöne, nützliche DAeC-Kreditkarte erfüllt außerdem noch einen guten Zweck. Aus Vergütungen für Beantragung und Einsatz der DAeC Visa Card, die dem DAeC zufließen, fördert der DAeC soziale Projekte im Luftsport. Ein Grund mehr, sich für die DAeC Visa Card zu entscheiden.



Mehr unter www.daec.de/kreditkarte.php

Die DAeC Visa Card bietet finanzielle Beweglichkeit und Sicherheit. Bei über 29 Millionen Visa-Akzeptanzstellen rund um den Globus kann mit der Karte bargeldlos bezahlt werden. Und wenn es mal doch nicht ohne Bargeld

JETZT STARTEN UND PROFITIEREN !

GRENZENLOS SHOPPEN

Die DAeC Visa Card ist bei über 29 Millionen Akzeptanzstellen weltweit gern gesehen. Mit der DAeC Visa Card kann weltweit an über 1,2 Millionen Geldautomaten Bargeld abgehoben werden.

BIS ZU 51 TAGE ZAHLPAUSE

Zwischen Einkauf mit der DAeC Visa Card und Ausgleich des Kartenkontos können bis zu 51 Tage vergehen.

FINANZIELL BEWEGLICH

Die Karte ermöglicht eine flexible Rückzahlung des monatlichen Rechnungsbetrages.

SICHER FÜR DIE ZUKUNFT

Die PIN (Persönliche Identifikationsnummer) kann frei gewählt werden.

INDIVIDUELLE GESTALTUNG

Die Vorderseite der Kreditkarte kann mit eigenen Fotos gestaltet werden.

DIE JAHRESGEBÜHR

Im ersten Jahr ist die DAeC Visa Card beitragsfrei, danach beträgt die Jahresgebühr 20 Euro. Die Partnerkarte kostet nur 7,50 Euro im Jahr.



NEWSLETTER Ausgabe 5/2010 vom 8. April 2010

The Global Show for
General Aviation Your Destination.
April 8 - 11, 2010 EDNY: N 47 40.3 E 009 30.7
AERO FRIEDRICHSHAFEN www.aero-expo.com

Luftrecht: EGU kommentiert SERA

Die Europäische Kommission hatte Eurocontrol beauftragt, einen Entwurf für „Standardized Rules of the Air“ (SERA) vorzulegen. Ziel ist es, die verschiedenen nationalen Abweichungen von ICAO-Regeln zu erfassen und Vorschläge für eine einheitliche europäische Regelung zu erarbeiten. Dabei sollen aber auch in Zukunft nationale Sonderregelungen zugelassen werden.

Die europäischen Luftsportverbände haben in enger Zusammenarbeit den Entwurf analysiert und kommentiert. Der DAeC, vertreten durch seinen Generalsekretär Günter Bertram, hat die Beiträge der europäischen Segelflieger im Auftrag der European Gliding Union (EGU) gesammelt und in einem Kommentar zusammengefasst.



Die Kommentierungsfrist endet am 12. April 2010. Die Kommentierung der EGU/DAeC ist auf www.daec.de/aktuell/2010/03/EGU_kommentiert_SERA.php veröffentlicht.

DFS-INFO: ELITE 2010



Die militärische Übung ELITE findet 2010 im süddeutschen Luftraum statt. Die Übungszeiten und die für die Übung speziell festgelegten Flugbeschränkungsgebiete stehen fest:



17. Juni 2010	0615-1015 UTC und 1100-1500 UTC
18. Juni 2010	0615-1200 UTC
21.-24. Juni 2010	tägl. 0615-1015 UTC und 1100-1500 UTC
25. Juni 2010	0615-1200 UTC
28.-30. Juni 2010	tägl. 0615-1015 UTC und 1100-1500 UTC
01. Juli 2010	0615-1200 UTC

Mehr Informationen und Karte unter:

www.daec.de/aktuell/2010/03/ELITE_Uebung_2010.php

Anti-Doping: Mobile Homepage online

Für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler mit einem engen Zeitplan ist Mobilität äußerst wichtig. Die Nationale Anti-Doping-Agentur (NADA) hat deshalb eine Internetseite für mobile Endgeräte, speziell für das iPhone, entwickelt. Sie basiert auf einem USB-Stick, der schon im vorigen Jahr an die Kaderathleten verteilt wurde. Alle Interessierten können damit auf wichtige Informationen zum Thema Anti-Doping wie die Verbotsliste 2010, Videosequenzen zum Meldesystem ADAMS, auf aktuelle Broschüren und die Ansprechpartner der NADA zugreifen.



Mehr Informationen unter: www.nada-mobil.de



NEWSLETTER Ausgabe 5/2010 vom 8. April 2010



Deutsche Flugsicherung: DFS-Ausbildungstag



Am 5. Juni 2010 lädt die Deutsche Flugsicherung (DFS) zum dritten DFS-Recruitingday nach Langen bei Frankfurt ein. Dann stellt die DFS ihre neun Studien- und Ausbildungsgänge vor. Mehr als 150 Ausbildungsplätze bietet die DFS an.

Viele junge Luftsportler träumen davon, Beruf und Sport zu kombinieren – beispielsweise als Fluglotse. Um den Job kennen zu lernen, lädt die DFS in ihre Zentrale in Langen ein. Wer nicht Lotse werden möchte, kann sich auch für einen der technischen oder kaufmännischen Studiengänge oder einen technischen oder kaufmännischen Ausbildungsberuf entscheiden. Der Besuch des DFS-Ausbildungstages ist kostenfrei. Eine Anmeldung auf der DFS-Website ist aber notwendig. Die Eintrittskarten werden zusammen mit dem Programmplan im Mai zugeschickt.

Aktuell beschäftigt die DFS etwa 5100 Mitarbeiter, davon sind rund ein Drittel Fluglotsen. Daneben planen, entwickeln und betreiben etwa 1000 Techniker und Ingenieure alle für die Flugsicherung notwendigen technischen Systeme. Die Mehrzahl von ihnen arbeitet in Langen. Die restlichen DFS-Mitarbeiter sind als Flugberater im AIS-C in Frankfurt-Rödelheim, in der Verwaltung, der Flugsicherungs-Akademie und weiteren Bereichen der DFS tätig.



Informationen und Anmeldung unter: www.dfs.de

Luftsportgeräte-Büro: Lehrgang Prüfer Klasse 5



Sicherheit beim Ultraleichtfliegen – für die 16 neuen Prüfer Klasse 5 standen technische Themen in der UL-Fliegerei im Mittelpunkt des Lehrgangs. Nach zwei Wochen lernen und einer Abschlussprüfung erhielten sie die Prüferlizenz Klasse 5.

Das Luftsportgeräte-Büro hatte zum Prüferlehrgang vom 28. Februar bis 15. März 2010 in die Segelflugschule Hornberg des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes eingeladen. Das umfangreiche Programm enthielt Themen wie Funk- und Elektrotechnik, Holz- und Gemischtbauweise, Faserverbundwerkstoffe, Metallbauweise, aber auch die Vorschriften und Anforderungen der Jahresnachprüfungen und Stückprüfungen.

Dies ist eine Nachricht des DAeC-Newsletter



Zum Kündigen des Newsletters besuchen Sie bitte die Internetseite: www.daec.de/newsletter/index.php

Impressum



Deutscher Aero Club e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hermann-Blenk-Straße 28, 38108 Braunschweig
<http://www.daec.de/impressum.php>



Christina Jung
Öffentlichkeitsarbeit/Webmaster
Telefon: 0531 23540-28
Email: c.jung@daec.de

Hessischer Luftsportbund e.V.

Mitglied im Deutschen Aero Club und Landessportbund Hessen

Pressemitteilung

HLB auf der Faszination Modellbau

Einen großen Erfolg konnte die Sportfachgruppe Modellflug im Hessischen Luftsportbund auf der Messe „Faszination Modellbau“ erzielen, die in diesem Jahr zum ersten Mal in Karlsruhe stattfand.

Dem wissbegierigen Fachpublikum wurde ein unterhaltsamer Mix aus Workshops und Information über den Hessischen Luftsportbund (HLB), den Deutschen Aero Club (DAeC) und den Modellflug geboten.

Ein ganz besonderes Highlight für die Kinder war „Modellbau aktiv“, und der „Schüler-Projekttag“. Diese Aktionen sollen den Nachwuchs im Modellflugsport fördern. Hunderte von Schüler lernen in verschiedenen Workshops unter fachlicher Anleitung spielerisch die technischen und physikalischen Zusammenhänge im Modellbau kennen. Auch andere interessierte Kinder hatten die Möglichkeit an allen Tagen aktiv am Modellbau teilnehmen. Speziell für diesen Anlass wurde von der Firma robbe Modellsport kostengünstig ein einfach zu bauender Balsaholz-Wurfgleiter zur Verfügung gestellt.

Volle Unterstützung im Workshop beim Thema „Reparatur von Voll-GFK-Modellen“ bot die Firma PARITECH mit ihrer über 20-jährige Erfahrung in der GFK-Verarbeitung, speziell im Bereich der Vacuumsandwichtechnik und dem Handlaminat.

Sehr großes Interesse zeigten die Besucher beim Thema „Neueste Vorschriften zur Zulassung und Erweiterung von Modellfluggeländen“ und der Zulassung von Großmodellen, bei der der HLB auf die Erfahrung von Udo Menke und Walter Sapannagel, beide Modellflugsachverständige und Prüfer von Luftfahrtgeräten (Flugmodellen), zurückgreifen konnten.

Der Hessische Luftsportbund e.V.(HLB) wurde durch den Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V (RPLV) und dem Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes e.V (BWL.V) unterstützt.

31.03.2010
Karl-R. Scharning
HLB-Modellflug
Öffentlichkeitsarbeit

22. Deutsche Meisterschaft im Ultraleichtfliegen

vom 21. 5. bis 23. 5. 2010
in Ballenstedt

Veranstalter: DAeC e.V., Deutscher Aeroclub,
Braunschweig in Zusammenarbeit mit
DULV e.V., Deutscher
Ultraleichtflugverband, Morbach

Ausrichter: Bundeskommission Ultraleicht DAeC
Wettbewerbsleiter: Wolfgang Lintl, Harzburger Str. 1, 28205 Bremen
Tel: 0421-4985825, Mail: wolfgang.lintl@t-online.de
Wettkampfrichter: Roland Schneider, Arnold Simon
Auswertung: Ernst Graf
Betankung: Flugplatz Ballenstedt
Organisation und
Öffentlichkeitsarbeit: Wolfgang Lintl/Roland Schneider

Programm

Montag, 17. 5. – Donnerstag, 20. 5.:	Anreise und individuelles Training bis 18 Uhr Registrierung der Piloten 20 Uhr Briefing Offizieller Beginn der Meisterschaft
Donnerstag, 20. 5.:	
Freitag, 21. 5.:	7:30 Uhr Briefing anschließend Wertungsflüge
Samstag, 22. 5.:	7:30 Uhr Briefing anschließend Wertungsflüge 20 Uhr Geselliger Abend
Sonntag, 23. 5.:	7:30 Uhr Briefing anschließend Wertungsflüge (Ziellandungen) 12 Uhr Siegerehrung

Kurzfristige Änderungen des Ablaufs sind möglich!

1. Allgemeine Regeln

1.1 Die Regeln der 22. Deutschen UL-Meisterschaft sind an die allgemeinen Regeln der FAI für nationale und internationale Wettbewerbe angelehnt. Der Sporting Code, Sekt. 10 der FAI ist die Grundlage für die Wettbewerbsaufgaben. Die Meisterschaft ist für vier Klassen vorgesehen: Dreiaxser einsitzig (AL1), Dreiaxser doppelsitzig (AL2), Trike einsitzig (WL1), Trike doppelsitzig (WL2).

1.2 Die Deutsche Meisterschaft hat das Ziel, durch Wettbewerbsflüge mit verschiedenen Aufgaben unter sportlichen Gesichtspunkten einen Sieger in jeder Klasse zu ermitteln und Auswahlkriterien für die Zusammensetzung des Deutschen Teams bei den folgenden internationalen Meisterschaften zu liefern. Sie soll außerdem der Freundschaft und dem Erfahrungsaustausch zwischen den Pilotinnen und Piloten dienen.

1.3 Der Titel Deutscher Meister wird nur vergeben, wenn mindestens drei Aufgaben in der jeweiligen Klasse durchgeführt und gewertet worden sind.

1.4 Eine Aufgabe ist dann gültig, wenn alle Teilnehmer einer Klasse die Möglichkeit hatten, zum Wettbewerbsflug zu starten.

1.5 Sieger ist der Pilot, der die höchste Punktzahl erreicht, die sich aus der Addition der Punkte aller Wettbewerbsaufgaben ergibt.

1.6 Wenn in einer Klasse nicht mindestens 4 Teilnehmer am ersten Wettbewerbstag starten, wird in dieser Klasse der Titel 'Deutscher Meister' nicht vergeben.

2. Teilnahme

2.1 Teilnehmen können alle Piloten mit deutscher Staatsbürgerschaft, die Mitglied im DAeC oder DULV sind, die eine gültige Lizenz besitzen, über ein Gerät mit gültiger Verkehrszulassung (VZ oder VVZ) verfügen, die gesetzlich vorgeschriebene Haftpflichtversicherung nachweisen können und die das Startgeld bezahlt haben. Sie müssen eine Flugerfahrung von mindestens 40 Stunden nach Scheinerhalt für das Muster nachweisen, mit dem sie starten. Bei doppelsitzigen ULs muss nur der Pilot eine gültige Lizenz und eine Passagierflugberechtigung besitzen.

2.2 Ein Anmeldeformular liegt dieser Ausschreibung bei.

2.3 Die schriftliche Anmeldung muss bis zum 4. Mai 2010 beim Wettbewerbsleiter eingegangen sein. Die Veranstaltung wird auch durchgeführt, wenn bis zu diesem Zeitpunkt keine 15 festen Anmeldungen beim Wettbewerbsleiter eingegangen sind. Nachmeldungen werden nur berücksichtigt, soweit die maximale Zahl von 25 Teilnehmern nicht überschritten wird.

2.4 Schriftliche Anmeldungen werden ab sofort angenommen, die Meldegebühr muss bis zum 4. Mai 2010 auf dem angegebenen Konto eingehen. Wenn die Meisterschaft aufgrund höherer Gewalt abgebrochen werden muss, wird der nicht verwendete Teil

der Meldegebühr erstattet.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und nur akzeptiert, wenn die Nenngelbühr voll bezahlt ist. Die Anmeldung **und** die Haftungserklärung sind bis zum 4. Mai 2010 (Eingang) zu senden an:

Wolfgang Lintl
Harzburger Str. 1
28205 Bremen

Das Startgeld muss auf das Konto des DAeC-Ultraleicht

Kto.-Nr.:344499908

BLZ 270 700 24

Deutsche Bank Braunschweig

Stichwort: DM-UL10

überwiesen werden.

2.5 Die Teilnehmer erkennen durch ihre Unterschrift auf dem Anmeldeformular die Wettbewerbsregeln und die daraus resultierenden Konsequenzen an und sie verpflichten sich, die einschlägigen Gesetze und Bestimmungen zu beachten.

2. 6 Jedes Fluggerät wird der Wettbewerbsleitung vor Beginn des Wettbewerbs vorgestellt. Es muss während des gesamten Wettbewerbs als geschlossene Einheit geflogen werden. Komponenten dürfen nach einem Schaden nur mit Einverständnis der Wettbewerbsleitung gewechselt werden. Ein Verstoß führt zur Disqualifikation. Jeder Pilot muss eine vom Veranstalter ausgegebene Startnummer an seinem Luftsportgerät anbringen.

3. Organisation

3.1 Der Wettbewerbsleiter hat die generelle organisatorische und luftrechtliche Verantwortung für die Veranstaltung. Er hat das Recht, Wettbewerbsteilnehmer auszuschließen, wenn sie die Wettbewerbsregeln oder die allgemein geltenden Bestimmungen missachten oder offensichtliches Fehlverhalten an den Tag legen.

3.2 Schiedsrichter unterstützen und beraten den Wettbewerbsleiter. Mit ihm zusammen wickeln sie die Wettbewerbsaufgaben ab. Sie werden vom Wettbewerbsleiter bestimmt.

3.3 Eine Beschwerde ist die Aufforderung eines Wettbewerbsteilnehmers, eine organisatorische Angelegenheit oder Wertung zu untersuchen, mit der er nicht einverstanden ist. Darüber befindet die Jury (Wettbewerbsleiter, zwei Schiedsrichter und der Auswerter).

Bei Ablehnung der Beschwerde kann der Wettbewerbsteilnehmer einen Protest anmelden.

Er muss schriftlich und mit einer Protestgebühr von 50 € dem Wettbewerbsleiter übergeben werden und ist nur bis spätestens drei Stunde nach Bekanntgabe des Ergebnisses der betreffenden Aufgabe zulässig. Über den Protest entscheidet der Vorstand der Ultraleichtkommission des DAeC mit Mehrheit nach Anhörung der Betroffenen. Die Protestgebühr wird zurückgezahlt, wenn dem Protest stattgegeben wird.

3.4 Die Korrektur von falschen Berechnungen, Übertragungs- oder Auswertungsfehlern ist jederzeit möglich, spätestens jedoch bis drei Stunden nach dem das Ergebnis der letzten Wettbewerbsaufgabe veröffentlicht worden ist.

4. Durchführung

4.1 Der Pilot ist eigenverantwortlich und verpflichtet, für das Gerät und die Flüge die einschlägigen Gesetze und Bestimmungen einzuhalten.

4.2 Bei der Registrierung muss der Pilot alle erforderlichen Dokumente und sein Wettbewerbsgerät vorweisen.

4.3 Die Teilnahme am Briefing ist für jeden Piloten Pflicht.

4.4 Flugsicherheitsforderungen, die beim Briefing bekannt gegeben werden, haben den Status von Wettbewerbsregeln.

4.5 Während des Wettbewerbs sind Hilfen von Außen, Funknavigationshilfen sowie Satellitennavigationsgeräte und Mobiltelefone nicht erlaubt.

4.6 Der Wettbewerbsleiter kann den Wettbewerb unterbrechen, nachdem bereits Starts stattgefunden haben, falls die Fortsetzung gefährlich wäre. Ist die Unterbrechung zu lang, muss die Aufgabe neutralisiert werden.

4.7 Die Ergebnisse der Meisterschaft sind endgültig, nachdem die Jury ihre Aufgabe abgeschlossen hat.

4.8 Alle Teilnehmer werden mit einer Plakette oder Urkunde ausgezeichnet. Der Erste, Zweite und Dritte einer jeden Klasse wird mit einem Pokal ausgezeichnet.

5. Aufgaben

5.1 Die Hauptaufgabe besteht aus Navigationsflügen mit einem oder mehreren Wendepunkten. Zwischen- oder Außenlandungen könne eingeplant werden. Die Navigationsflüge können einzeln oder kombiniert folgende Aufgaben enthalten:

- a) Wirtschaftlichkeit bezogen auf die Geschwindigkeit
- b) Wirtschaftlichkeit bezogen auf die Flugdauer
- c) Navigation mit dem Finden von Wendepunkten und identifizieren von Fotos oder ausgelegten Zeichen
- d) Pünktlichkeit mit der Einhaltung von vorher angegebener Reisegeschwindigkeit oder Überflugzeit
- e) Präzision (Ziellandungen mit und ohne Motorkraft)

6. Wertung

6.1 Eine Wertung wird stets mit der nächsten ganzen Zahl ausgedrückt. Alle Entfernungen werden auf volle Kilometer aufgerundet. Strafpunkte werden vor Abschluss der Wertung abgezogen.

6.2 Ein Teilnehmer, der nicht gestartet ist, wird mit 0 Punkten gewertet und der Bezeichnung DNS (did not start) versehen. Ein disqualifizierter Pilot wird mit der Bezeichnung DSQ (disqualified) in der Wertungstabelle versehen.

6.3 Ein Pilot, der nicht zur im Briefing vorgegebenen Zeit startbereit ist, erhält 100 Punkte Abzug. Er rutscht in der Startreihenfolge an den Schluss. Falls er 5 Minuten nach dem letzten UL nicht gestartet ist, wird die Aufgabe für ihn mit 0 Punkten gewertet.

6.4 Eine negative Punktzahl ist nicht vorgesehen.

6.5 Aufsetzpunkt bei Ziellandungen ist die Stelle, an der das Hauptfahrwerk die Landebahn berührt. Bodenberührung vor dem Ziellandefeld wird mit 0 Punkten gewertet.

22. Deutsche UL-Meisterschaft vom 21. 5. bis 23. 5. 2010 in Ballenstedt

Anmeldung zur Wettbewerbsteilnahme

Name: _____ Vorname: _____

geb.: _____

Nationalität: _____ Tel.: _____ Mobil _____

eMail: _____

Anschrift: _____

Flugerfahrung UL: _____ Std.

Luftsportgeräteführer Nr.: _____

vom: _____ gültig bis: _____ ausgestellt vom () DAeC, () DULV

Mitglied im DAeC: () Landesverband: _____

DULV: ()

Ich starte in der Klasse:

WL 1 (gewichtskraftgesteuert einsitzig) () WL 2 (gewichtskraftgesteuert zweisitzig) ()

AL 1 (aerodynamisch gesteuert, einsitzig) () AL 2 (aerodynamisch gesteuert, zweisitzig) ()

Flugzeug -Typ: _____ Motor-Typ: _____ D - M _____

Die Meldegebühr beträgt 100 € für Einsitzer bzw. 130 € für Doppelsitzer. Die Nachmeldegebühr für Meldungen nach dem 4.5.10 beträgt 40 €.

Zuzüglich Euro 3.- pro Zelt/Nacht bzw. 5,- pro Wohnmobil/Nacht für diejenigen, die auf dem Platz campen wollen.

Inclusive der Landegebühren für die Zeit vom 21.- 23. Mai 10

Meldeschuß: 4. Mai 2010

Datum: _____ Unterschrift: _____

22. Deutsche UL-Meisterschaft vom 21. 5. bis 23. 5. 2010 in Ballenstedt

Haftungserklärung

Der Teilnehmer erklärt mit der Abgabe dieser Erklärung, dass er, außer in Fällen von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, auf alle Schadenersatzansprüche gegenüber dem Veranstalter und Ausrichter sowie gegenüber deren Organen und Erfüllungsgehilfen verzichtet. Dieser Verzicht gilt nicht soweit und in der Höhe, als die Ersatzpflichtigen durch eine Versicherung gedeckt sind.

Der Teilnehmer erklärt ferner, dass er die Regeln der Ausschreibung in allen Punkten anerkennt. Soweit der Teilnehmer mit einem im fremden Eigentum stehenden Flugzeug an dem Wettbewerb teilnimmt, erklärt der Eigentümer des Flugzeuges, dass er mit der Haftungsbeschränkung für Ansprüche wegen eines Schadens an seinem Flugzeug einverstanden ist.

Ort, Datum Unterschrift des Wettbewerbsteilnehmers

Ort, Datum Unterschrift des Flugzeug-Eigentümers

22. Deutsche UL-Meisterschaft vom 21. 5. bis 23. 5. 2010 in Ballenstedt

Anmeldung zur Wettbewerbsteilnahme Copilot

Name: _____ Vorname: _____

geb.: _____

Nationalität: _____ Tel.: _____ Mobil: _____

eMail: _____

Anschrift: _____

Pilot: _____ UL-Kennzeichen: _____

Haftungserklärung

Der Teilnehmer erklärt mit der Abgabe dieser Erklärung, dass er, außer in Fällen von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, auf alle Schadenersatzansprüche gegenüber dem Veranstalter und Ausrichter sowie gegenüber deren Organen und Erfüllungsgehilfen verzichtet. Dieser Verzicht gilt nicht soweit und in der Höhe, als die Ersatzpflichtigen durch eine Versicherung gedeckt sind.

Der Teilnehmer erklärt ferner, dass er die Regeln der Ausschreibung in allen Punkten anerkennt. Soweit der Teilnehmer mit einem im fremden Eigentum stehenden Flugzeug an dem Wettbewerb teilnimmt, erklärt der Eigentümer des Flugzeuges, dass er mit der Haftungsbeschränkung für Ansprüche wegen eines Schadens an seinem Flugzeug einverstanden ist.

Ort, Datum Unterschrift des Wettbewerbsteilnehmers (Copilot)

HLB Hessischer Luftsportbund e.V.

Mitglied im Deutschen Aero Club und Landessportbund Hessen

Pressemitteilung

4te Modellflugfreizeit des HLB Modellflug auf der Wasserkuppe 2010

Unter dem Motto „flying over limit“ veranstaltete der HLB Modellflug eine weitere offene „verbandsübergreifende“ Modellflugfreizeit in den Osterferien

Hallo Kuppenfreunde! Wir fahren wieder auf die Kuppe!

Genau so war der Aufruf zum 4ten Mal eine Modellflugfreizeit auf der Wasserkuppe zu veranstalten. In der ersten Woche der Osterferien 2010 war die Modellflugbaubastelfreudefreizeit auf der Wasserkuppe geplant und durch den HLB Modellflug, dem Sportausschuss organisiert. Start sollte der 31. März (Mittwoch) in der K-Woche sein, das Ende für den Ostermontag den 05. April.

Die Unterkunft: Wie auch in den letzten Jahren unser Spezialhotel

Jugendbildungsstätte Wasserkuppe, die alte Kaserne, nun ausgebaut als recht komfortable Unterkunft mit attraktiven Preisen und mit Vollpension.

Einzel- und Mehrbettzimmer laden jeden individuell ein, einen schönen Aufenthalt nahe der Hänge auf der Kuppe zu verbringen.

Alle waren herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Basteln, Fachgespräche, Modellfliegen am Hang, gutes bürgerliches Essen und vor allem auch lockere Stimmung sind die Eckpfeiler dieser Veranstaltung.

Anfänger sind ebenso willkommen wie absolute Neulinge oder auch alte Hasen ;-)

Wer nur annähernd ein Problem mit seinem Modell oder der Fernsteuerung hatte konnte hier die notwendige Hilfe erfahren. Erfahrene Modellflieger mit internationaler Wettbewerbserfahrung waren auch diesmal wieder dabei und scheuten keinesfalls die Fragen der weniger Erfahrenen!

Über fast 5 Tage wurden verschiedene Projekte verwirklicht. So baute man gemeinsam ein EPP Modell der FOX, für die die Übungsleiter Oliver Ladach und Axel Meuser schon im Vorfeld entsprechende Zusatzgewichte herstellen ließen und verschiedene Arbeitsgänge für den Aufbau des Modells dazu optimierten. So konnten fast 10 Modelle flugfertig hergestellt werden und gemeinsam am Südhang geflogen werden. Von der Firma Robbe konnten Balsawurfgleiter „ELFE“ gebaut werden und von Multiplex standen mehrere EPP Modelle des „FOX“ zur Verfügung.



Eine „FOX“ wird fertiggestellt

Ebenso wurden verschiedene Modelle durch die Teilnehmer mitgebracht und gemeinschaftlich fertig gestellt oder auch repariert. Für einige gab es zusätzlich noch diverse Basecap´s der Firma Paritech und der Zeitschrift Modell. Für jeden Teilnehmer gleichso ein Schlüsselband von Multiplex. Eine komplette Werkstatteinrichtung mit allem Zubehör wurde durch die Teilnehmer mitgebracht. Jeder der Teilnehmer konnte sicherlich von dem Anderen etwas abschauen oder lernen. Der Sinn war soviel wie möglich an Wissen weiterzugeben bzw. sich anzueignen. Zum Teil wurde bis tief in die Nacht gebastelt, repariert oder auch das ein oder andere Problem gelöst. Am Tag wurde geflogen bis zum Abwinken!



Fliegen am Südhang der WaKu – Sichtlich mit Spaß

Nach nun mehr als 4 Jahren in Folge der Veranstaltung zeigt sich die gewünschte Akzeptanz und Nachfrage bei den Vereinen in Hessen und auch angrenzenden Bundesländern. Vieles muss sich eben erst einmal herumsprechen und durchsetzen, aber die Berührungsängste sind wohl verfliegen und der Weg frei für weitere tolle Events auf der Wasserkuppe.

Sicherlich gingen alle Teilnehmer mit neuem Wissen und Erfahrungen auf den Heimweg. Der ein oder andere sogar mit Tränen im Auge, weil die Zeit so schnell vorüberging. Aber im nächsten Jahr freuen wir uns auf einen neuen Treff auf der Kuppe!



Die Gruppenteilnehmer vor der Jugendbildungsstätte WaKu im April 2010

An dieser Stelle bedanken wir uns besonders bei den Sponsoren für die Freizeit auf der Kuppe: Die Jugendbildungsstätte Wasserkuppe und das Team um Oliver Schwenk, PARITECH, MULTIPLEX, ROBBE, ACT, MODELL Neckar Verlag, DAeC und dem HLB Sportausschuss Modellflug.

Wir danken natürlich allen Teilnehmern für die harmonische und stressfreie Zeit in der Jugendbildungsstätte und am Hang. Mit Freude sehen wir dem neuen Jahr 2011 mit einer neuen Freizeit entgegen, zu der ALLE herzlich eingeladen sind!

Thomas-Alexander Ladach, HLB Sportausschuss Modellflug

Fotos: Thomas-Alexander Ladach – HLB Modellflug